

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:  
Bouazgasse, (Schreiner'scher Neubau).  
Manuscripte werden nicht retournirt.

## Die Beleuchtung unserer Stadt.

Lugos, 11. August.

Wiederholt haben wir uns an leitender Stelle mit dieser Frage befaßt und wenn auch unsere Ausführungen bisher ohne sichtbares Resultat geblieben, so ist es dennoch unsere journalistische Pflicht an der Seite der nun einmal aufgeworfenen Frage, standhaft anzuharren. -- Unsere Spalten sind unter Anderem dem Aufblühen und der Entwicklung dieser Stadt, in sowohl ästhetischer als auch wirtschaftlicher Beziehung -- gewidmet und nachdem die Beleuchtung einer Stadt von primärer Bedeutung, für die Bevölkerung von eminentem Interesse ist, so wollen wir weder Raft noch Ruhe kennen, bis wir diese Frage nicht günstig gelöst sehen.

Ans Ende des XIX. Jahrhundert's angelangt, sollten uns doch die auf Schritt und Tritt sich bemerkbar machenden riesigen Fortschritte der Kultur und Zivilisation aus unsere lethargie emporrütteln, unsere Ambition anspornen und das Bestreben in uns erwecken, uns den westlichen Kultur-Völkern anzupassen. Aber wir brauchen garnicht in die Ferne schweifen, wir brauchen garnicht die kleinste deutsche Kreis-Stadt zum Beispiel zu nehmen, ja wir brauchen uns nicht einmal auf die patriotische Pflicht, unser Vaterland für in den Rahmen eines Kultur-Staates passend zu machen -- zu berufen. Bleiben wir nur in unserem Vaterlande und blicken wir um uns, ob sich wohl noch ein Komitats-Sig von

der Bedeutung Lugos' fände, welcher seine Straßen mit Petroleum beleuchtet. Wir glauben kaum eine solche Stadt zu finden. Hingegen aber sollte uns das Beispiel unseres Nachbarstädtchens Karansebes voranleuchten. Karansebes, die ihre Straßen seit zirka 6 Jahren mit elektrischem Lichte beleuchtet, hat keinen Moment gezögert, unserem Beispiele auf dem Gebiete der Pflasterung -- zu folgen. Wir müssen uns da unwillkürlich fragen, warum Lugos im Finstern bleiben will? Jeder Mensch, jede Stadt, ist seines eigenen Schicksals Schmied, warum will sich nun gerade die -- nicht gar so unbedeutende -- Stadt Lugos, nicht ein besseres Schicksal schmieden? Es ist evident, daß Lugos seit 3 Jahren in rapider Entwicklung begriffen steht; neue schöne Bauten entstehen in fast jeder Gasse, das Bestreben der Bürger Lugos zu heben und zu verschönern liegt auf der Hand, wo säumt also das Wichtigste -- die Beleuchtung?

Als Zentrum eines der größten Komitate Ungarns, als Zentrum eines an der Landesgrenze gelegenen Komitats, hat Lugos eine politische und kulturelle Mission zu erfüllen. Die erstere erfüllt sie seit Jahren mit Erfolg, die letztere leider -- nicht. Wer Ungarn von der rumänischen Seite aus via Beciorova betretet, wird überrascht sein bis Temesvár keine rechte Stadt zu entdecken, wird umso mehr überrascht sein, als er hiebei den Sig des großen Komitates Krassó-Szörény passieren muß.

Unser Streben muß dahin gerichtet sein, den Handel unseres Komitates in Lugos zu konzentriren und um dies wirksam thun zu können, müssen wir daran sein, unserer Stadt einen modernen Anstrich zu geben. Handel und Industrie blühen nur in Städten, die Vorbedingnisse einer Stadt aber sind: Pflaster, Beleuchtung und ein gefälliges Aussehen, wir müssen es daher als ein in unserem eigenen Interesse gelegene Pflicht betrachten, mit allen möglichen Mitteln dahin zu wirken, daß unserer Stadt diese Vorbedingnisse geboten seien. Pflaster, Gott sei Dank, haben wir schon theilweise; für ein gefälliges Aussehen sorgt die bemittelte Klasse unserer Bevölkerung, es bleibt somit nur noch die Beleuchtung übrig.

Die Beleuchtungsfrage ist eine brennende. Wenn auch nicht mehr zu denken ist, das wir schon in diesem Winter die Straßen Lugos' im elektrischen Lichte erstrahlen sehen, so sehen wir doch die Unmöglichkeit nicht ein, warum dies nicht eventuell im Herbst 1895 der Fall sei.

Lugos wird in nächster Zeit mit Berseheg, Bogján, Jacset, Dobra, durch einen Schienenstrange verbunden, diese Städtchen und die dazwischen gelegenen Ortjchaften werden uns bedeutend näher gebracht; der Fremdenverkehr unserer Stadt wird unzweifelhaft größere Dimensionen annehmen; ist es da nicht Pflicht der Stadt, ist es nicht Pflicht der maß-

## FEUILLETON.

### Critsch-Cratsch.

(Aus dem Lugoser Leben.)  
(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“).

Es ist doch rein zum Verzweifeln! Jetzt stehe ich schon wieder vor der Misère mir eine Wohnung suchen zu müssen. Es ist auch nicht gerecht eingetheilt in der Welt, jedes unvernünftige Thier, jedes Käferchen, jeder Vogel hat seine sichere unentgeltliche Heimstätte, wo er sein Nest sich baut, da kann er schalten und walten, und gar die Schnecke trägt ihr Haus mit sich herum. Nur wir Menschen, die wir so erhaben dastehen in der Natur, müssen uns von griesgrämigen Hausherrn oder gar Hausfrauen (o diese entsetzlichen Hausfrauen) das Leben verbittern lassen, wenn wir nicht mit Glücksgütern gesegnet sind und im umgekehrten Falle dies ändern zu thun in der Lage sind.

Nun also, da stehe ich wieder vor der hochnothpeinlichen Wohnungsfrage, die mich mehr in Nöthen bringt, als irgend einen Staatsmann eine der oft so kleinen-großen politischen Fragen! Bin gestern die ganze Stadt im Kreuz und Quere gelaufen, aber in jeder zu habenden Wohnung fand ich bloß eine Hausfrau vor, und

Hausfrauen, wie gesagt, na -- -- lieber dem Feinde mit seit acht Tagen bloß mit steinhartem Zwieback spärlich bedachten Magen gegenüberstehen und die Kugeln nur so herumpeifen zu hören, als den bligenden Augen und dem Wortgeschosse einer empörrten Hausfrauengantippe Stand halten zu müssen. Warum sie nur alle so schrecklich erboßt auf mich sind, kann ich kurze Zeit im Hause wohne, bin doch der friedliebendste alte Invalide den es nur gibt, rauche gemüthlich meine Pfeife, kümmerge mich um keinen Menschen, verstehe nichts vom Klatschen oder gar Intrigüiren, meine einzige Lieblingsbeschäftigung ist nur so ein bischen zu beobachten, was es Neues in Haus und Stadt giebt. Na eine Beschäftigung muß doch Jedermann haben, und doch 's ist gewiß nur Ungerechtigkeit, welche der Hausfrauendorns gegen mich ausübt, darum tröste ich mich und summe mein jetziges Lieblingsliedchen still vor mich hin.

Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht!  
Jede Hausfrau die gibt sich halt ein Gewicht;  
Drum sei nicht böß und mach kein Gesicht,  
Werd' ich mal 'n Hausherr danach ich mich richt.

Ja, so bin ich gestern im Schweiß meines Angesichtes von Haus zu Haus gewandert. Bin da in der Kirchengasse in eines hineingerathen, na Gott bewahre mir meinen Humor, trifft da eine Hausfrau, wißt ihr so jugendlich und nett,

so zierlich trippelnd und Auglein verdrehend, und gewiß sind der Lenze 70--80 über das tiefschwarze Haar dahingestrichen. Es packte mich ein gelinder Schreck vor dem Gedanken, diese jugendliche Antike täglich bewundern zu müssen und dies sowie der horrend Preis von 400 baaren Gulden, ließ mich die Schwelle dieses Hauses hastig fliehen und, um mich nur gleich aufzuheitern, brummte ich des eben geschauten Hausfrauensjuwels gedenkend:

O sei nicht böse und mach kein Gesicht!  
Wenn man Dir gesteht, daß D' 'ne Urabne bist.  
O sei nicht böß und mach kein Gesicht!  
Man sieht, daß die Jugend an Dir Du sehr liebt.

So brummend schritt ich weiter nach Betteln an Thür und Fenster ausspähend, statt aber einen wohnungsverheißenden Zettel zu entdecken, entdeckte ich hinter den Spiegelfenster eines Hauses einen Mädchenkopf, welcher recht hübsch sein könnte, wenn Mutter Natur diesmal nicht Stiefmama gewesen wäre. Hm, hm, das Mädchen kenne ich wohl nicht, aber beim Anblick gingen mir doch so eigenthümliche Gedanken durch den Sinn. Ein Mädchen, um Jedermann nämlich allgemein zu gefallen, hat doch auch verzweifelte Pflichten, heiter, lebenswürdig, was weiß ich, muß sie sein. Ist eine hochmüthig, eitel, arrogant, mit nicht viel Geist bedacht und dabei eine Stieftochter der Natur, so ist's gefehlt.

gebenden Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens daran zu denken, daß wir die Fremden auch fesseln? Keinen Moment darf länger gezögert werden Lugos mit dem Charakter einer wirklichen Stadt zu bekleiden. Der Fremde, der unsere Stadt, auf dem neuen Wege, zum erstenmal besucht, muß sich hier wohl und heimisch fühlen, denn nur so wird er auch ein andermal kommen. Der gesteigerte Verkehr aber wird unseren Handel zur Blüthe treiben, wird neue Industriezweige einbürgern und wir werden schon in kürzester Zeit die Früchte unseres heutigen Schaffens genießen können.

Die Initiative gebührt der Stadt und wir haben das Glück an der Spitze unseres Magistrates den „rechten Mann am rechten Fleck“ zu sehen; Herr Bürgermeister v. Marsovszky ist ein hochintelligenter, moderner Mensch, der die Anforderungen des Zeitgeistes wohl zu würdigen versteht. Wir gehen nicht zu weit, wenn wir mit Bestimmtheit voraussetzen, daß unser eifriger Bürgermeister, die heute zu wiederholten Malen aufgeworfene Frage zum Gegenstand seiner reiflichen Erwägungen machen und bald das Feld des Schaffens betreten — werde.

Wir halten es für unbeschwerlich mit detaillierten Vorschlägen heranzutreten; wir sind überzeugt, daß die Männer, in deren Händen die Interessen unserer Stadt gelegt sind über das „Wie“ leicht schlüssig sein werden.

Angenehm wäre es uns wohl, wenn wir uns heute zum letzten Mal mit der Belenchtungsfrage in diesem Sinne befassen müßten. Es gibt keinen einzigen Bürger in unserer Stadt, der den elektrischen Strahl, an Stelle des unbequemen, unangenehmen Petroleums, nicht mit Freude begrüßen würde.

Es werde Licht!

M . . . . . F . . . . .

### Gründung einer Sparkassa in Vecseháza.

Lugos, 11. August.

Wie aus dem Inserattheil unseres Blattes zu ersehen ist, wird in Vecseháza, in unserer Nachbargemeinde, die Gründung einer Sparkassa angestrebt.

Die Gründer, welche sich zum Theile aus den wohlhabendsten Dekanomen des Ortes gebildet haben, erfüllen hiemit einen langgehegten Wunsch der dortigen strebsamen Bevölkerung und deren Umgebung.

Doch was kümmert's mich; so ein Mägdlein sollte diese verschiedenen Eigenschaften womöglich dem Papa überlassen, der bringt sie schon im Amte an den Mann, das Mädchen aber bringt sich schwerlich damit an den Mann.

Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Wenn dieser Vorwurf vielleicht Dich trifft.  
Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Man hört freilich nicht gerne den Wahrheitsbericht.

Ah, ah, da bin ich schon bei unserem Zukunftspark angehangen, wie wird da in kurzer Frist eine gepuzte lachende Menge über Gräber wandeln, wie werden die Töne der Zigeunermusik in schmelzendem Adagio ersterben, hier, wo so viel Gebeine Gestorbener ruh'n! Nun, im Leben kommt eben viel Sonderbares vor, warum soll ein Friedhof nicht zum Parke werden, wenn ein Professor, ein Apostel der Malerei, der in einer fremden finsternen Küche gefunden wird, sich damit entschuldigt, er studire Licht- und Schatteneffekte, wahrscheinlich um wieder einige bewunderungswürdige Toiletten zu komponiren. Ja es geht halt nicht anders:

Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Beim gelegentlich Ertaupptwerden hilft es ja nicht.  
Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Das besorgt schon das Frauchen, wenn sie haltet  
Gesicht.

Auch wird bei Kreirung dieser Sparkassa eine glückliche Idee gelöst, indem die Sparkassa auf Basis des Genossenschafts-Systems gegründet, durch kleine Beiträge sich ein Aktienkapital zu bilden, um dadurch auch solchen Aktien-Bewerbern, die nicht in der Lage sind, größere Einzahlungen zu leisten, die Gelegenheit geboten wird, sich Aktien anzukaufen. Gleichzeitig aber durch Stabilisirung des Kapitals jenen Fluktationen vorzubeugen, deren das Stammkapital einer Genossenschaft ausgesetzt ist, welche nicht nur steril auf die Entwicklung der Geschäfte einwirken, sondern mitunter die Existenz der Genossenschaft gefährden.

Die Prosperität des Institutes ist anker Frage, da Vecseháza eine intelligente Gemeinde ist, deren Bewohner äußerst sparsam sind und andererseits Unternehmungsgeist genügend vorhanden ist, um die angesammelten Kapitalien einer sicheren Verwendung zuzuführen. Besonders hervorzuheben ist es, daß sich namentlich aus den Gründern, welche sich das Recht, die Direktion für die ersten drei Jahre zu bestellen, vorbehalten haben, eine selbige und uneigennützig Leitung bilden wird, was die vollkommene Gewähr für die Sicherung des Institutes bietet, da die Plazirung der Gelder, eine sorgfältige Prüfung mit Sicherheit erwarten läßt.

Wie wir hören, ist ein namhafter Theil der Aktien bereits gezeichnet. Das allgemeine Interesse, welches dem zu gründenden Institute entgegengebracht wird, dürfte eine große Ueberschreitung der Aktien zur Folge haben.

In Lugos können Aktien dieses Institutes bei der Lugoser Volksbank während den Amtsstunden gezeichnet werden.

### Tagesneuigkeiten.

#### Tageskalender.

18. August:

Tanzkränzchen der Dirnenisten des kön. Gerichtshofes im „Concordia“-Garten.

**Werschetz—Lugos—Marosthal-Bahn.** Das kön. ung. Handelsministerium hat mit Erlaß Zahl 45.410/III. vom 4. August d. J. die Konzessionsverhandlung für die Theilstrecke Werschetz—Gattaja auf den 13. d. in Budapest unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Eduard v. Reissig anberaunt. Die Pläne für die Strecke Gattaja—Lugos Maros—Ilye sind bereits ausgearbeitet und werden im Laufe der nächsten Woche beim Handels-

Ich für mein Theil beneide den armen Gelehrten um dies wohl vorbereitete wahrscheinlich gut gepfefferte Gericht keineswegs und ich hoffe, er wird das Suchen nach Licht- und Schatteneffekten ändern, Berufeneren überlassen, vielleicht dem jungen Manne, den ich gleich einem liebesüchtigen Tronbadour vor dem Balkon seiner Erwählten jeden Abend auf seinem Plage finde. Thörichte Jugend! Und wer weiß, wenn man unter all' den farbenprächtigern und einfacheren Blumen, zu welchen nach neueren botanischen Erforschungen alles das gehört, was da Mädchen heißt, auf einjamer eifriger Höb' eine seltener zu schauende Blume, ein „Edelweiß“, die Königstochter unter den Blumen findet, die sich in ihren Hermelinmantel hüllend, in stolzer Entfernung von ihren Mitschwestern blüht; ob einem da mit Recht nicht das Herz aufgehen mag? Bah, es ist zum Lachen, ich Alter werde noch poetisch und sentimental, und warum auch nicht? war ja auch einmal jung, aber so ein Edelweiß zu pflücken, war nicht meine Sache, wie mancher ist schon dabei verunglückt, wie mancher aber, auch der auszog, sein Liebchen damit zu erfreuen, ist mit leerem Körbchen heimgekehrt und nur selten glückt es einem geschickten Jäger, der auf Ge—nisen ansieht, ein „Edelweiß“ auf unwirthlicher Felsen Spitze zu

ministerium eingereicht, und gleichzeitig die Abhaltung der politischen Begehung angefordert. Der Konzessionär Baron Stojanovits beabsichtigt, den Bau der Bahn noch in diesem Herbst in Angriff nehmen zu lassen.

**Das Lugoser Obergymnasium.** Mit Bezug auf den Leitartikel in der letzten Nummer unseres Blattes, erhalten wir folgende Aufklärung: Geehrter Herr Redakteur! Mit Bezug auf den Schlusssatz des Artikels „Mädchen-Bürgerschulen für Lugos und Karansebes“, beehre ich mich mitzutheilen, daß sowohl die kompetente Direktion des Obergymnasiums als auch die Großwardeiner Oberdirektion, als vorgesetzte Behörde, alle nöthigen Schritte zum Aufbau des neuen Gymnasiums auf der erworbenen Grundfläche, eingeleitet hat. Andererseits bürgt das bisher erwiesene Interesse des hohen kön. Kultusministeriums, daß dem Aufbau auf Staatskosten, nach der Verhandlung des Staatsbudgets, nichts mehr im Wege stehen wird. Mit Hochachtung, Karl Kettegi Direktor-Stellvertreter. — Wir sind erfreut in dieser Angelegenheit etwas positives berichten zu können. Mit dem Neubau dürfte wahrscheinlich im Herbst oder nächsten Frühjahr begonnen werden, indem die Budgetdebatte sofort, bei Eröffnung des Abgeordnetenhauses absolvirt wird.

**Eine Handels- und Gewerbekammer in Lugos.** Im Handelsministerium wird jetzt ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die Reform der Handels- und Gewerbekammern des Landes behandelt. Unter vielen wichtigen Bestimmungen, welche das neue Gesetz enthält, soll auch die Dezentralisation kontemplirt sein. Es wird nämlich davon gesprochen, daß an jedem Komitatssige Kammerkommissionen gebildet werden sollen, die allmonatlich Sitzung zu halten hätten. Sollte diese wichtige Bestimmung faktisch im Gesetze aufgenommen werden, so hat unsere Stadt damit einen eminenten Fortschritt im Verkehr von Handel und Gewerbe zu verzeichnen.

**Familiennachricht.** Herr Albert Duschnyg, Mitbesitzer der Firma Leopold Weismayer & Sohn, wird am 26. d. das gebildete und schöne Fräulein Margarethe, Tochter des Honorar-Oberphysikus Herrn Dr. Philipp Kumann, zum Traualtar führen. Die Trauung wird im Lugoser israel. Kultustempel Nachmittags 5 Uhr stattfinden.

**Die Amtsstunden des Komitates.** Der k. ung. Minister des Innern hat kürzlich pflichten, um es dann triumphirend den weniger Glücklichen zu zeigen.

Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Wenn an solchen Jägern es gar nicht gebricht.  
Drum sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Wenn solch ein Jäger Dich „Edelweiß“ bricht.

Ob doch so eine „Edelweißblüthe“ mit unseren im Thale geborenen Blumen und Blümlein den Vergleich aushalten kann? Sie kennt nur ein unwirthliches, unwarmes Klima. Die warme goldene Sonne scheint ihr nicht ins Herz um es zu erwärmen, der erfrischende, erquickende Thau, der gleich Diamanten in Blumentelchen funkelt, ist ihr fremd und gerade so kalt, so frostig muthet sie uns an in ihrer farblosen Schönheit ohne lieblichen Duft! Da lob ich mir unsere prächtigen Garten- und Wiesenblümlein! Schönes Wetter, etwas Wasser, viel Luft und sie gedeihen von selbst.

Ich bin auch ein entschiedener Feind der sogenannten Salonpflanzen, die bedürfen der größten Sorgfalt und Pflege, und werden sie mal an einen anderen Ort versetzt, so hängen sie die Köpfe, werden schlaff und fränklich und man hat gar keine Freude daran.

Die Salonpflanzen sind eben da, um aus der Ferne bewundert zu werden. Will man eine Blume aber brechen, sich damit zu schmücken,

betreff der bei den Komitaten festgesetzten Amtsstunden eine wichtige prinzipielle Entscheidung gefällt. Anlaß dazu bot ein Komitatsbeschuß, nach welchem die Amtsstunden in kontinuierlicher Weise auf den Vormittag verlegt wurden. Der Minister hat diesem Beschlusse die Genehmigung verweigert. Die ohne Unterbrechung abgehaltenen Amtsstunden, hebt der Minister in der Motivierung hervor, sind namentlich bei den Stuhlämtern nicht mit den Interessen des öffentlichen Dienstes vereinbarlich, insofern diese Ämter mit den breiten Schichten der Bevölkerung fortwährend in Berührung sind und zumeist in solchen Angelegenheiten, die keinen Aufschub erleiden. Bei der in der Provinz bestehenden Lebensweise kann es von den das Amt aufsuchenden Parteien nicht verlangt werden, daß sie sich gerade in den Vormittagsstunden melden. Bei den Stuhlämtern ist daher die alte Stundeneinteilung beizubehalten. Mehr noch aber ist dies in den Gemeindeämtern der Fall, bei denen die kontinuierliche Amtirung keineswegs den Interessen der Administration entspricht.

**Millemniums = Ausstellung.** Seitens der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer wird uns die Liste der Ausstellungs-Kommissionen unseres Komitates zugefendet, die wir nachstehend publiziren. Zur Temesvárer Distrikts-Kommission gehört der Landwirthschaftliche Verein des Krassó-Szörényer Komitates u. zw. die Vizepräsidenten Hedwig v. Böß, Vizegespan Béla v. Litsek, Obernotär Ladislans Szögyényi, Sekretär Karl Fényes; Ausschußmitglieder: Madár v. Asboth, Baron Mikos Baish, Baron Julius Bruckenthal, Georg Budinßky, Chariton Christomanos, Anton Goriupp, Eduard Griesbach, Adolf Gyurgyevits, Titus Hatieg, Béla Hirschl, Emerich v. Jakabffy, Julius v. Leitner, Julius Markovits, Arpad v. Marjovßky, Andor v. Podbrádky, Baron Ludwig Radosevich und Joltán v. Suljok. — In die Lokal-Kommissionen:

**Lugos.** Präses: Bürgermeister Arpad v. Marjovßky. Schriftführer: B. Opra. Mitglieder: Titus Hatieg, Franz Görner, Josef A. Bayer, Joh. Glavan, Karl Hoffmann, Anton Schreiber, Karl Görner, Stef. Veresán, Ernest Paul, Moriz Stern, Johann Mohilo, B. Dobrin, Johann Vincze, Konstantin Jánki, Johann Görner, Wilhelm Trion, Franz Brenner, Fritz Fröhlich, Trajan Jovanescu, Michael Petrik, Raimund Beck jun., Franz Forrai, Georg Jzsák, Johann Ivanovßky, Franz Horger, Josef Janca, Josef Groza, Ludwig Stefan, Ferdinand Steinbach, Martin Thern, Nikolaus Szintescu, Kristina Hecker, Adolf Blum,

so wird und soll es ja keine Salompflanze sein, sondern ein einfaches, kräftiges Blümlein, welches im Sonnenschein des Glückes so recht gedeiht:

Drum seid nicht böse und macht kein Gesicht,  
Denn der Mann wird durch Salompflanzen gar nicht beglückt.

Drum seid nicht böse und macht kein Gesicht,  
Wenn die Männerwelt Blumen sich im Hausgarten pflückt.

Es ist doch rein kolossal wie ich alter Degen mich da in Vergleiche mit Blumen und Mädchen und Mädchen und Blumen hineingeredet habe und was ich eigentlich sagen wollte, habe ich ganz vergessen. Ja, richtig also, da bin ich gestern umhergerannt wie ein alter Invalide dies eben kann und habe erst nichts Passendes gefunden, na aber doch Etwas, was ich mir nicht recht erklären konnte, gehört in einem Hause, in das ich zufällig kam, hatte Mutter und Tochter wahrscheinlich ein Zwiegespräch, welches ich so indiskret war zu belauschen. Mutter: Stelle den Walker bei Seite, es nügt ohnedies nichts mehr! Tochter: Ach, aber was werde ich ohne ihn beginnen? — Du kleine fleißige Hausmutter, die dem Anscheine nach in der Küche sich beschäftigte, tröste Dich:

Und sei nicht böse und mach kein Gesicht,  
Ein Teig ohne Walker, das geht zwar nicht recht,

Basilie Jorga, Karl Rhina, Koloman Schiesler, Leop. Weismayer, Anton Haberehn, Trajan B. Nác, Ign. Robicssek, Jg. S. Deutsch, Nikolaus Petencsen, Anton Ignaz, Basilie Buesu, Josef Frisch, Juon Dulleonescu und Michael Popovits.

**Draviza.** Präses: Oberverwalter Johann Henny. Vizepräses: Otto Becker, Kaufmann. Schriftführer: Adolf Schlegel. Mitglieder: Franz Petenz, Franz Gran, Robert Bähr, Alois Rottm, Peter Mancin, Michael Komotesku, Franz Gargulof, Gottfried Kiehl, Georg Arguelan, Mathias Bartu, Johann Belgrader, Julius Widhalm, Franz Fleischer, Mathias Mhinger, Thomas Binder, L. M. Paulovits, Johann Bibel, Hermann Bath, B. Gozetti, Karl Wunder, Hermann Spörger, Ernest Gran, Georg Augier, Fr. Jucze, Michael Burgar, Math. Stroja, Karl Schindler, Anton Wolke, Johann Dragos, Gustav Böll, Jakob Runkan, Stefan Schäffer, Jakob Vottos, Leop. Duma, Anton Illeg, Michael Hecker, Franz Bischt und Johann Sterian.

**Karajebes.** Präses: Bürgermeister Ludwig v. Szivos. Schriftführer: Karl Müller. Mitglieder: Peter Brankovics, Mich. Beck, Franz Dachler, Karl Emmer, Anton Großel, Ferdinand Hulita, Wilh. Hal-mágyi, David Hecker, Johann Hahn, Johann Lauf, Anton Lepich, Eduard Neumann, Nikolaus Popovics, Ignaz Nenerer, Nikolaus Reich, Hermann Schmidt, Edmund Schmidt, Josef Stich, Josef Weber, Ludwig Hoffmann, Alexander Stankovics, Karl Schwab, Ignaz Verfassner, Ignaz Fűfűs, Moriz Halle, Karl Diemer, Johann Bänki, Alexander Balazs, Johann Fiola, Julius Rűck, Johann Szokács, Johann Szakosjan, Josef Tveraser, Joachim Velfo, Eduard Eckart und Josef Merazzi.

**Kesichya.** Präses: Georg Scheda. Vizepräses: Joltán Gartner. Sekretär: Arpad Biró. Mitglieder: Béla Biró, Josef Liska, Josef Willinger, Ludwig Maderaspach, Alois Orthmeyer, Ferdinand Kores, Hugo Demel, Dr. Josef Schopf, Dr. Alexander Engl, Ludwig Bodhorßky, Alexander Kronian, Wenzel Müller, Josef Schneider, Jakob Frankl, Franz Delin, Josef Weidmann, Alexander Kracsunescu, Julius Kisinger, Johann Mayer, Martin Halkocz, Joachim Trentin, Georg Nikolaevics, Josef Schneider, David Terfaloga, Emerich Vereis, Arpad Biró, Emanuel Barb, Karl Schindler, Johann Brodnyanßky, Josef Giesler, Ludwig Fesler, Johann Kajdán, Jakob Meuter, Karl Fleischer, Moriz Steiner, Christian Patesan, Franz Holschwandner, Nikolaus Márta.

**Bogján.** Präses: Oberstuhlrichter Julius Knoth. Mitglieder: Demeter Blazsován, Ludwig Weiß, Kaspar Triser, Michael Banajoth, Alexander Blaschut, Anton Belmann, Basilie Diafonovits, Adolf Diafonovits, Michael Rűs, Robert Hammer, Alexander Hoffmann, Hermann Stieh, Nikolaus Nikolaevics, Kristof Habas, Raimund Brűtler, Konstantin Stankovits, Johann Sella, Josef Dacsá, Florian Skoda, Franz Adelmann, Karl Kammergruber, Anton Hammer, Alex. Kocsis, Johann Augustin, Josef Felix, Josef Stankovits, Joh. Czoran, Lőrinc Schimonschűs, Mich. Demetrovits, Georg Floresku, Alexander Vrűns, Ludwig Licker, Michael Benan, Georg Beman, Josef Pfleger, Adolf Holec, Wilhelm Katona und Peter Szabon.

**Tranung.** Der hiesige geachtete Kaufmann Herr Trajan B. v. Nác, wird am 12. August

Aber sei doch nicht böse und mach kein Gesicht,  
Es find't sich ein Andrer, das wär ja nicht schlecht.

Als ich von da unbemerkt auf die Straße trat, dunkelte es bereits und ich hatte das Glück, einigen meiner jugendlichen Kameraden zu begegnen, wovon ich gerade nicht sehr erbaut war, denn heute und einst! welcher himmelhoher Unterschied. Ich will mich zwar nicht brűsten, aber wir waren Kavaliere innen und außen; Gott sei Dank, da deckte nicht die Schale eine taube Nuß, da war Kern vorhanden, ein tüchtiger, kräftiger Kern; es wäre uns nie eingefallen, Damen auf der Promenade zu molestiren, oder gar schlechte Witze jungen Damen gegenüber uns zu erlauben. Wir achteten und schätzten die Frauen hoch, ob sie nun im Seidenkleide oder im einfachen Cotton einherwandelten, sowie uns der Dichter es lehrte: „Chret die Frauen sie flechten und weben u. s. w.“ und thaten dies jedesmal durch unser ritterliches Benehmen kund. Weiß Gott, ich zweifle ob meine jungen Kameraden nur eine Ahnung von dem Vorhandensein dieses die Frauen verherrlichenden Gedichtes haben?! Und den Frauen und Mädchen diene aber dies zur Beruhigung:

Drum seid nicht böse und macht kein Gesicht,  
Wenn Euch mal solch Einer zuwider wird.

das anmuthige Fräulein Moise Bogdán, zum Tranaltar führen. Die Trauung wird um 1/2 5 Uhr Nachmittag in der Temesvár Fabriker gr.-or. rumänischen St.-Glasikirche stattfinden.

**Große Feuerwehr = Schauübung.** Das Programm der durch die hiesige freiwillige Feuerweh heute Nachmittags abzuhaltenen großen Schauübung, an welcher eine Abtheilung der hiesigen Honvédmannschaft und mehrere Dorf-feuerwehren theilnehmen, ist folgendes: 1. Abmarsch vom Stadthause um 2 Uhr Nachmittags mit sämmtlichen Requisiten in Brigadeform, unter Vorantritt der Musikkapelle, zum Steigerhanse. — 2. Schulübung mit Steig-, Stütz-, Zusammensteck-, Dach- und Schubleitern. Die Uebung wird von der Lugofer Feuerweh im Vereine mit Honvéds durchgeführt. — 3. Schulübung mit den Wagen- und zwei Abproßsprigen und mit dem Hydropher. — 4. Abmarsch zum Johannes-Platz (zukünftigen Exerzierplatz). Hier werden die Dorf-feuerwehren Uebungen mit den vier- und zweirädigen Karrensprigen unternehmen, — auch wird die Erläuterung der Bestandtheile der Sprigen und des Mechanismus im Allgemeinen ertheilt werden. — 5. Generalübung, laut neuem Normal-Exerzier-Reglement, welches für die ungarländischen Feuerwehren durch die hauptstädtische Feuerweh verfaßt wurde. Es wird angenommen, daß der rücktheilige Boden des Komitathauses in Brand gerieth und die Nebengebäude bedroht erscheinen. Der Angriff geschieht dermaßen, daß das Element nicht weiter um sich greifen kann. Die an der Hauptübung theilnehmenden Feuerwehren werden in drei Kommando's (Lichtertrains) eingetheilt, jedoch wird das Oberkommando der hiesige Oberkommandant mittelst Signale leiten. Das Kommando geschieht ungarisch. — 6. Nach der Uebung Sammlung. — 7. Defiliren vor den Honorationen unserer Stadt und des Militärs. Jede Gemeinde mit ihren Sprigen separat, die Honvéds desgleichen.

**Ausflug Lugofer Gewerbetreibender.** Zur Besichtigung der Budapester Ausstellung für Arbeitsmaschinen haben sich noch folgende Gewerbetreibende gemeldet: Nikolaus Jovanescu, Schneidemeister; Raimund Beck, Maurermeister; Wilhelm F r i o n, Spenglermeister; Ludwig P u s k a s, Kammacher; Johann Ivanovßky, Riemenmeister; Georg Blasko, Ledermeister; Martin H a u s n e r, Tischler; Alexander D a m a s k i n, Bindermeister.

**Todesfall.** Frau Margarethe W e n c z e l y geb. Schmidt, ist am 9. d. nach längeren Leiden

Drum seid nicht böse und macht kein Gesicht  
Und denkt, einen Garten ohne Raupen gibts nicht.

Huh, Raupen das ist ein garstig Gezücht!  
Ich warne aber ebensowohl vor den daraus sich entpuppenden manchmal ganz farbenprächtigen Schmetterlingen. Sie umgankeln Euch schwirrend, lieblosend Tage, Monate und Jahre, denn solch ein Schmetterling stirbt nicht gar so schnell. Sie sind aber auch vernünftige Thierchen, denn selten verbrennt sich einer die Flügel um eingefangen werden zu können und fűhlt er, daß das Verbrauntwerden nicht zu vermeiden ist, so husch, fliegt er davon und nichts bleibt als das Erinnern an schönere Zeiten.

Drum seid recht böse und macht ein Gesicht,  
Wenn Einer von Liebe Euch jahrelang spricht.  
Drum seid recht böse und macht ein Gesicht,  
Damit Er seinem Spaß halber das Herz Euch nicht bricht.

Na, ich denke aber es ist Zeit, daß ich mit meinem Geplauder zu Ende komme. Sapperlott, es ist ja die bestimmte Stunde wo ich eine Wohnung besichtigen soll. Ach, ach, wenn ich nur schon eine Wohnung hätte; dann werde ich mich wohl meiner Lieblingsbeschäftigung widmen können: dem Rauchen und Beobachten, denn, Gott sei Dank, bin ich keiner von denen die gar so viel plaudern. O u k e l M a j o r.

verschieden. Das Begräbniß hat Freitag Nachmittags 5 Uhr unter lebhafter Betheiligung stattgefunden. Ruhe ihrer Asche!

**Erkläret mir . . . . .** Seitens der hies. kön. ung. Postanstalt wurde heute dem Redakteur unseres Blattes, ein Schreiben der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer zugestellt auf welchem die Klausel „Amtsfache, Portofrei“ angebracht war. Die Postanstalt hat sich trotzdem veranlaßt gefühlt ein Strapporto von fünfzehn Kreuzer einzubehalten, nota bene es sich um Ausgaben der Millenniums-Ausstellung handelt. Wir wollen gegen diese Willkür nicht remonstriren, sondern ersuchen nur höflichst um eine gelinde Aufklärung, indem die löbl. Postanstalt das hierauf bezügliche Gesetz villeicht besser interpretiren kann. Die Redaktion des „Südungarn“ fordert allenfalls die Rückerstattung der wiederrechtliche eingehobenen fünfzehn Kreuzer.

**Die Ungarische Kinderbewahranstalt**, welche bereits im Herbst zur Eröffnung gelangt, wird in der Alexandrovitsgasse Borosnyai'sches Haus unterbracht werden. Die Wahl einer Kinderbewahrerin hätte bereits am 9. d. stattfinden sollen, wurde aber aus formellen Gründen für den 18. d. vertagt.

**Probenvortrag.** In dem hiesigen israel. Kultusstempel hielt gestern Herr Kantor Weissmann aus Böslau einen Probenvortrag. Der genannte aspirirt auf die erledigte zweite Kantorstelle.

**Ein Renkontre.** Freitag Vormittags geriethen vor dem Hotel König v. Ungarn, zwei dem Arbeiterstande angehörige Männer in Streit, welcher in eine Schlägerei ausartete. Die Kampflustigen balgten sich über eine halbe Stunde herum, bis mit schwerer Mühe aus weiter Ferne ein Polizist requirirt werden konnte, welcher dieser greulichen Szene ein Ende machte. Es wäre doch angezeigt in solch' frequenten Straßen eine bessere Polizei-Aufsicht zu führen.

**Diebstahl im bischöflichen Palais.** Sonntag Nachts drangen unbekannt Thäter, in die unversperrten Lokalitäten der bischöflichen Kanzlei in der Marktgasse und entwendeten eine eiserne Kiste, in welcher sich Schriften des bischöflichen Sekretärs befanden. Die Diebe schlepten ihre Beute auf die Eckstein'schen Felder, nahe der Buziáser Straße. Dort erbrachen sie die Lade und ließen sie sammt Inhalt liegen, indem darin weder Geld noch Geldeswerth enthalten war. Am nächsten Morgen fand der Grundherr, Herr Philipp Eckstein, die erbrochene Kiste und ließ dieselbe der Polizei übergeben, welche jetzt nach den Thätern eifrigst recherchirt. — In letzterer Zeit sind in unserer Stadt zahlreiche solche Diebstahlsversuche vorgekommen; es wäre daher angezeigt, wenn unsere Polizei in der Weise Präventiv-Maßregeln ergreifen würde, daß sie unter dem lichtscheuen Gefindel unserer Stadt ein wenig ansäunmt.

**Gegen die hiesige Schwimmschule** sind uns von mehreren Seiten Klagen zugekommen, welche dahin kulminieren, daß der Bade-Eigenthümer dem Publikum gegenüber rüde verfährt. Wir erwarten seitens des Eigenthümers, Herrn Karl, daß er den guten Ruf seiner Anstalt wahren und vorgekommene Mißhelligkeiten in loyaler Weise ebnen wird.

**Zwei gefährliche Verbrecher**, die schon seit längerer Zeit unsere Stadt unsicher machen, wurden gestern von der Polizei verhaftet. Es sind dies die halbwüchsigigen Burschen Kornel Balan aus Szatmik und Viktor Marinkovics aus Kofély. Die beiden Gauner haben mit Vorliebe unsere Märkte aufgesucht und dort mit seltenem Raffinement Taschendiebstähle vollführt, deren Erträgniß immer mehrere Hundert Gulden betrug. Der Stadthauptmann überlieferte Beide dem königl. Gerichtshofe, wo Untersuchungsrichter Wigh selbe gleich ins Verhör nahm. Bei dieser Gelegenheit benützte

Balan einen unbewachten Moment und entwichte dem Aufseher. Derselbe wurde Abends in Szatmik eruiert und abermals festgenommen. Wie wir vernehmen, deponirten die Diebe, daß sie die gestohlenen Werthsachen an hiesige Einwohner verkauft haben, deren einige Hausbesitzer sind. Die Untersuchung wird nun auch gegen die der Heblerschaft Verdächtigten mit aller Energie geführt.

**Eine lebensgefährliche Passage** bildet der Straßenabschnitt in der Temesváregasse, vor der Béjan'schen Mühle. Wenn schon diese lebhafteste Verkehrsstraße einer stiefmütterlichen Fürsorge zu Theil wird, sollte man wenigstens auf solche Stellen Rücksicht nehmen, die eine stetige Gefahr für die Passanten bilden. Der städt. Magistrat würde sich mit der Abhilfe den Dank der Bewohner dieser Gasse, sichern.

\* Ein Universal-Reinigungsmittel, welches jeden Fleck aus Kleidern gründlich und rasch entfernt, ohne neue Spuren zu hinterlassen, ist schon längst — insbesondere in der Saison der leichten und hellen Anzüge — ein dringendes Bedürfniß geworden. Ein solches ausgezeichnetes Mittel hat jüngst ein Engländer erfunden, ein Mittel, das nebenbei bemerkt sehr billig ist: das für lange Zeit ausreichende Stück kostet nur 20 Kr. Es ist dies Rose's Universal-Fleckseife mit der Rose (die Rose als Schutzmarke ist stets zu beachten, alles andere zurückzuweisen). Die Seife ist überall in Apotheken, Droguerien, Parfumerien, besserer Kurz-, Galanteriewaaren- und Spezereihandlungen erhältlich; für Wiederverkäufer überall lohnender Handverkauf-Artikel! En gross und falls irgendwo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 25 Kr. per Stück (franko Zufendung) durch den Generaldepositeur A. Bisnya in Fünfkirchen. Temesvár: Droguerie Krayer, Franz Weissmayr, Aug. Babnsnik & Co., Parfumerie Theatrale, Kenadovits, Stepper, Brüder Bertram, Ruschill R., Beamter Gd., Hannel Karoly. Gr. = Kiskinda: M. Feder. Wersches: Josef Löwenstein, Lehrer Lajos, S. Reinsfeld, Apoth. Müller. Gr. = Beckerek: Apoth. Mocskovcsak, Herrn Weiss. Weißkirchen: Steiner Sándor. Arab: Marech Gyula. Ungos! Ferd. Kik, Arthur Wolf, Körösy László. Budapest: Droguerie Neruda Kánder.

### Aus Südungarn.

**Konzert in Buziás.** Der Temesvár Fabriker Musik- und Gesangverein veranstaltet heute Sonntag, den 12. August im Kurjalon zu Buziás ein Konzert, bei welchem auch die jugendliche Pianistin Fräulein Mirjam Blumberg und der Opernsänger Oskar Reidner, der direkt zu diesem Konzerte von Preßburg hierherkommt, mitwirken. Das Programm weist außerwählte Nummern auf.

**Viehseuche im Krassó-Szörényer Komitate.** In der Gemeinde Szidovin ist vor einigen Tagen der Schrecken aller Landwirthe, Milzbrand, epidemisch aufgetreten. In kurzer Frist sind sechs Thiere dieser heimtückischen Krankheit erlegen, worauf seitens des dortigen Notären die Anzeige an vorgesetzter Stelle (dem Bogjänner Stuhlante) erstattet wurde. Nun sollte man meinen, daß die Behörde mit thunlichster Beschleunigung alle im Gesetze umschriebenen Vorsichtsmaßregeln veranlaßt hätte. Das dem nicht so geschehen ist, darüber haben wir uns an Ort und Stelle überzeugt und wollen wir die Schuld nicht dem Allmächtigen Gebieter von Bogján bemessen, sondern jenen gewissenlosen Menschen, welche diese ver. . . . e Krankheit erfunden haben. Allenfalls empfehlen wir aber die Angelegenheit der Aufmerksamkeit des Herrn Vizegepan.

**Kein Selbstmord.** Ueber die uns bezüglich des Herrn Lieutenants Fritsch zugekommene Notiz wird uns von besteingeweihter Seite versichert, daß der genannte Lieutenant keinen Selbstmord verüben wollte und hiezu auch gar keine Veranlassung vorlag, — sondern das Unglück hatte, daß sein Dienstrevolver beim Laden auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise losging und ihn am Schulterblatte verwundete. Zum Glück ist die Verwundung nur eine leichte, die Kugel wurde bereits gefunden und herausgezogen und es ist Hoffnung vorhanden, daß der wegen seines

chevaleresken Wesens allgemein beliebte, in geregelten Verhältnissen lebende Offizier schon in einigen Tagen vollkommen geheilt sein wird.

**Verbrannte Todtenbahre.** In der Gemeinde Kofély verschied am 4. d. die Gattin des dortigen Landwirthes Simon Perian. Wie üblich, unterhielt sich die Verwandtschaft während der Todtenwache beim Brauntwein und Kartenspiel, um sich den Schlaf zu vertreiben. Hierbei stieß einer der Gäste, der etwas über den Durst getrunken hatte, eine der brennenden Kerzen um, so daß das Bahrtuch in Brand gerieth. Auch der Sarg fing bereits Feuer und nur mit schwerer Mühe gelang es, den Leichnam in Sicherheit zu bringen.

### Volkswirthschaft.

#### Gewerbliche Reformen.

Unter den Kleingewerbetreibenden Deutschlands gibt sich schon seit langer Zeit eine ähnliche Bewegung kund, wie sie bei uns Ende der Siebziger- und anfangs der Achtziger-Jahre zu beobachten war und die darauf abzielte, Geseßmaßnahmen herbeizuführen, von welchen das Handwerk eine Verbesserung der Lage sich verspricht.

Im Wesentlichen handelt es sich, gleichwie feinerzeit bei uns, um zwei Forderungen: Genossenschaftszwang und Befähigungsnachweis. Die Agitation unter den zunächst Betheiligten hat nun insoferne einen Erfolg zu verzeichnen, als nunmehr die deutsche Regierung einen Plan ausgearbeitet hat, welcher eine Organisation des Handwerkes betrifft und im Herbst dem Parlamente zugehen soll.

Was an dem Geseßentwurfe zunächst auffällt, ist, daß dem Verlangen nach Einführung des Befähigungsnachweises nicht Rechnung getragen werden soll; vielmehr soll das Hauptaugenmerk auf die Schaffung zweckmäßiger Vereinigung von Gewerbetreibenden gerichtet sein.

Die jetzt bestehenden Zünfte sollen erhalten bleiben, nebst dem aber auch Fachgenossenschaften gebildet werden, wobei jeder Kleingewerbetreibende, der nicht einer Zunft angehört, gezwungen sein soll, einer Fachgenossenschaft beizutreten.

Als Aufgabe der letzteren werden bezeichnet: die Regelung des Lehrlingswesens, die Fürsorge des Herbergswesens, die Stellenvermittlung und die Errichtung von Fachschulen. Im Zusammenhang mit den Fachgenossenschaften sollen, wie dies auch bei uns der Fall ist, Gehilfenausschüsse eingesetzt werden. Die gemeinsame Vertretung für Zünfte- und Nichtzünfte-Handwerker soll Handwerkskammern übertragen werden, deren Bildung gleichzeitig vom Gesetze in Aussicht genommen wird. Zu den Obliegenheiten dieser neu zu errichtenden Gewerbe und Handwerkerkammern würde die Pflege der gesammten Interessen des Kleingewerbes gehören so wie die Beaufsichtigung der Zünfte und Fachgenossenschaften, endlich die Erstattung von Gutachten an die Behörden.

Die Handwerkerkammer wird durch Wahl gebildet. Zünfte und Fachgenossenschaften werden das gleiche Wahlrecht haben. Ein Regierungskommissär wird den Sitzungen der Kammer beiwohnen.

Als eine wichtige Neuerung gegenüber unseren Verhältnissen ist die Bestimmung hervorzuheben, welche hinsichtlich der Erlangung und Führung des Meistertitels getroffen werden soll, wie schon erwähnt, soll der Befähigungsnachweis nicht zur Einführung gelangen, dagegen soll es den Kleingewerbetreibenden frei gestellt sein, durch Ablegung einer Gesellen- oder Meisterprüfung vor einer Zunft oder Fachgenossenschaft den Meistertitel zu erwerben.

Es ist den bisher bekannt gewordenen Mittheilungen aus dem deutschen Geseßentwurfe

nicht zu entnehen, ob der Meistertitel als die notwendige Voraussetzung der Selbstständigkeit und Etablierung anzufassen ist, oder einzig und allein als Titel Bedeutung haben wird.

Da von dem Befähigungsnachweis Abstand genommen werden soll, wäre beinahe letzteres zu vermuthen. Die bisher bekannt gewordenen Bestimmungen des Gesetzes lassen uns auch darüber im Unklaren, ob das deutsche Gesetz eine bestimmte Lehrzeit zu fixiren beabsichtigt, oder ob es jedem Einzelnen anheimgestellt bleiben soll, eventuell auch ohne den Nachweis einer bestimmten Zahl ordnungsmäßig zugebrachter Lehrjahre durch Ablegung einer Prüfung die Eignung für das Gewerbe darzutun.

Dies wäre durchaus nicht ohne Belang, denn es ist bekannt, daß auf Grund der Bestimmungen unseres Gewerbegesetzes erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, wenn der Gewerbetreibende sich den Befähigungsnachweis verschaffen will auf Grund von Kenntnissen und Fähigkeiten, die er im Gewerbe besitzt, ohne daß er sich durch eine regelmäßige Lehrzeit mit Aufzählung und Freisprechung erworben hätte. Das deutsche Gesetz scheint in diesem Punkte weitgehende Erleichterungen bieten zu wollen.

Daß auch bei uns trotz der Gewerbegesetz-Novelle vom Jahre 1883 das Verlangen nach Reformen immer lauter sich vernehmen läßt, lehren die Kundgebungen aus Gewerbetrieben. Diesbezüglich erscheint uns der Verlauf von Interesse, welchen die Versammlung des „Deutschen Gewerbebundes“ von Böhmen, die vor kurzem in Leitmeritz abgehalten wurde, genommen hat.

Unter den verschiedenen auf das Gewerbe und die Gewerbegesetzgebung bezüglichen Anregungen, die in der Versammlung behandelt wurden, ist namentlich das Referat über das Genossenschaftswesen hervorzuheben. Handelskammerrath Weber aus Kösterle, der über diesen Gegenstand sprach, wies darauf hin, daß ungeachtet aller anzuerkennenden Bemühungen zur Hebung des Gewerbebestandes dennoch ziemlich planlos und unklar vorgegangen werde. Insbesondere können die wohlthätigen Wirkungen der Vereinigung der jetzigen Beschaffenheit der Genossenschaften nicht zur Geltung kommen.

Er betonte dann die Nothwendigkeit, daß sich die Gewerbetreibenden die Vortheile der Maschinenteknik aneignen und die Motoren mehr als bisher in Verwendung nehmen. Was der Redner weiter darüber sagte, daß Gesetze allein nicht helfen können, verdient volle Beachtung.

Es gehört unleugbar zu den Fehlern der Gewerbetreibenden, daß sie zu viel vom Gesetz erwarten. Stärker als alle Produkte erweisen sich in der Produktion die Fortschritte der Technik, die auf wirtschaftlichem Gebiete eine immer ausgedehntere Geltung erlangen. Das Kleingewerbe hat mehr Aussicht seine Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen, wenn es auf diesem nicht abzuändernden Gang der Ereignisse Bedacht nimmt und sich mit denselben befreundet. Dieses Erkenntniß dringt übrigens thatsächlich in immer weitere Kreise des Kleingewerbes, das zeigte neuerdings auch die Versammlung des „Deutschen Gewerbebundes“ von Böhmen.

Eine andere Frage die kürzlich in Leitmeritz besprochen wurde, findet bisher im Allgemeinen auch nicht jene Würdigung, die sie verdienen würde. Sie betrifft die Anstellung von gewerblichen Wanderlehrern. Im Abgeordnetenhaus wurde vor kurzem diese Angelegenheit zur Sprache gebracht und eine Resolution zum Beschlusse erhoben, welches das Handelsministerium auffordert, der Einrichtung der gewerblichen Wanderlehrer entsprechende Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Es ist nun von Interesse, daß die deutschen Gewerbetreibenden in Böhmen, so weit sie im

Gewerbebunde vertreten sind, die Angelegenheit aus eigenen Mitteln erledigt haben, insoferne, als sie sich auf der Versammlung in dem Beschlusse einigten einen Wanderlehrer anzustellen. Zu den Aufgaben desselben wird gehören:

Die Förderung der gewerblichen Organisation, sowie der Thätigkeit der bestehenden Gewerbevereine, weiter soll der Wanderlehrer durch Abhaltung von Vorträgen das Interesse der Gewerbetreibenden für fachliche Angelegenheit beleben und anerkennen. Bisher sei wie in der Versammlung auseinandergesetzt wurde, die Verwirklichung des Planes, einen Wanderlehrer anzustellen, an dem Mangel an Mitteln gescheitert. Nun sei der Ausschuß des Gewerbebundes in die Lage versetzt worden, den langgehegten Wunsch zu verwirklichen, da ein Freund des Gewerbebestandes die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt habe. Dieser wackere Entschluß fand, wie begreiflich, allseitige, verdiente Anerkennung.

Es handelt sich jetzt nur mehr darum, eine geeignete Persönlichkeit für den Posten zu finden. In der Landwirtschaft haben die Wanderlehrer erfolgreich und vortheilhaft gewirkt und sich durchaus bewährt. Nichts läßt vermuthen, daß sie für das Gewerbe nicht die gleiche Bedeutung gewinnen werden.

Der einzelne Gewerbetreibende hat oft nicht die Zeit und die Mittel, seine Kenntnisse, sei es selbst bloß in fachlicher Beziehung zu erweitern und mit dem Tage Schritt zu halten. Die Thätigkeit des Wanderlehrers kann da mit Erfolg ausshelfen.

**Lugoser Marktpreise**

vom 11. August.

Weizen . . . . .	fl. 5.50 bis fl. 5.70
Korn neu . . . . .	fl. 4.40 „ fl. 4.50
Gerste neu . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Hafers alt . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Weizen alt . . . . .	fl. —.— „ fl. —.—
Hafer alt . . . . .	fl. 1.60 „ fl. 1.80
Stroh . . . . .	fl. —.40 „ fl. —.—

**Getreidebericht.**

B u d a p e s t , 10. A u g u s t .

Herbstweizen fl. 6.68-69	Frühjahrskorn fl. — —
Frühjahrsweizen fl. 7.07-09	Juli-Aug.-Weizen fl. 5.47-48
Mai-Juniweizenfl. — —	Aug.-Sept.-Weizen — —
Herbsthafer fl. 5.89-90	Sept.-Okt.-Weizen fl. — —
Frühjahrsweizen fl. — —	Mai-Juni-Weizen fl. 5.56-58
Mai-Junihafer fl. — —	Reis fl. 9.60-—

**K u r s e .**

Ungarische 4%ige Goldrente	121.60
„ 4%ige Kronenrente	96.—
„ Eisenbahnanleihe in Gold	127.50
Oesterreichische Papierrente	98.50
„ Silberrente	98.50
„ Goldrente	122.—
1860-er oesterreichische Staats-Lose	146.50
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	1015.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	444.—
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	356.—
R. f. Münz-Dukaten	5.85
20-Francsstücke	9.88
Deutsche Reichsmark	61.10

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Abfahrt nach

<b>Karansches — Orsova:</b>	<b>Temeswar — Budapest:</b>
Personenzug 7 <sup>42</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>10</sup> Früh.
Gem.-Zug 12 <sup>39</sup> Mittag.	Personenzug 6 <sup>28</sup> —
Personenzug 8 <sup>21</sup> Abend.	Gem.-Zug 12 <sup>58</sup> Mittag.
Personenzug 9 <sup>23</sup> —	Personenzug 6 <sup>48</sup> Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Druckerei: Karl Traunfellner.

**Offener Spredhsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

**Zur gefl. Beachtung.**

Anlässlich der am 15. d. M. stattfindenden Trauung des Herrn Arthur Deutsch mit Fräulein Bertha Salinsky, werden die Gratulationen im Salinsky'schen Hause, Marktgasse, entgegengenommen.

Die Kanzlei des Advokaten

**Dr. Moriz Deutsch**

befindet sich von heute ab

im Palik-Ucsevnyi'schen Hause,

Isabellaplatz, I. Stock.

**Zu vermietthen**

im Neubau HIPSCH, R.-Lugos.

1 Wohnung bestehend aus 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Küche, Speis, Boden und Holzlage, ferner

1 geräumiges Geschäftslokal.

Nähere Auskunft bei

JAKOB HIPSCH, R.-Lugos.

**Lokalveränderung.**

Erlaube mir dem geehrten p. t. Publikum die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich mein bisher im Ungar'schen Hause innegehabtes

Herren-Modewaaren-Geschäft

in das neuhergerichtete, anstossende v. PÁRVY'sche Lokal übertragen habe. Hochachtungsvoll

Adolf Kohn.

Ein

**junger Mann**

der zumindest 3-4 Gymnasialklassen absolvirte und schöne Handschrift besitzt, wird als

**Comptoir-Praktikant**

gegen kleinen Anfangsgehalt

bei Samuel Wolf & Sohn.

sofort aufgenommen.

Ebendasselbst findet auch ein

**Mädchen**

welches im Schreiben und Rechnen vollkommen versirt, als Verkäuferin Engagement.

509. szám. / 1894.

**Árverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1892. évi 10204. sz. végzése következtében Stern Ferencz ügyvéd által képviselt a lugosi Concordia hitelszövetkezet javára Gál Livia és társai lugosi lakosok ellen 148 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt 453 frtra becsült szobabútor, 3 ló, 2 kocsi és számszámából álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. bíróóság 9068/1894. számú végzése folytán 148 frt — kr. tökekövetelés ennek 1892. évi július hó 1. napjától járó 6% kamatai és pedig összesen 55 frt 13 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére

1894. évi augusztus hó 21. napjának d. u. 4 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron átul is elfognak adadni.

Kelt Lugoson, 1894. évi augusztus hó 7. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bíróági végrehajtó.

Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv.

# Façadefarben-Fabrik

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstr. 120 (im eigenen Hause.)

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

20-16

Lieferant der erzherzogl. und k. k. Militär-Verwaltungen, sämtlicher Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, der meisten Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie auch vieler Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façadefarben, welche in Kalk löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind anbelangend die Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franco zugesendet.



## Zu vermieten

ist die Wohnung im Görner'schen Hause, Széchenyigasse, welche bisher weil. Herr Philipp Deutsch bewohnte.

Bestehend aus 4 Gassenzimmer, Küche, Kammer etc. — 8

Näheres beim Eigenthümer

Johann Görner, Lugos.



Schutz gegen Cholera.

## Buziáser Sauerling.

Josef-Quelle.

Färbt den Wein nicht.

3-2

Badedirektion Buziás.

„Neu“ „Neu“ „Neu“!

Unentbehrlich für jede Dame

## Veilchen-crème

weil derselbe noch während des Einreibens rasch trocknet; wird daher die Haut nie eckelhaft fett sowie von allen anderen Fetten; zu gebrauchen so für den Tag als am Abend, macht die Haut in kürzester Zeit zart, blendend weiss, entfernt alle Flecken, wird nie ranzig, vollkommen frei von schädlichen Substanzen. — 9

Zu bekommen beim Erzeuger  
JOSEF SZKICSAK, Apotheker  
in Karánsebes.

1 kleiner Tiegel . . . — fl. 60 kr.

1 grosser Tiegel . . . 1 fl. — kr.

mit Gebrauchs-Anweisung.

Veilchen-Poudre 1 Schachtel 1 fl.



Oeffentliche

## Handelsmittelschule in Temesvár.

Dieselbe hat denselben Lehrplan und dieselbe Bedeutung wie die Handels-Akademie, besteht aus 3 Jahrgängen und gewährt den absolvirten Zöglingen die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

Mit dieser Lehr-Anstalt ist eine wohleingerichtete vierklassige Bürgerschule als Vorbereitungs-schule in Verbindung.

Schulanfang am 1. September.

Programme und Auskunft erteilt

3-2

Die Direktion.

Wiessner'sche Handels-Mittelschule  
gegründet 1860.

## Concurs.

Bei der **Krassóer Sparkassa in Lugos** gelangt der mit einem Jahresgehälte von fl. 1200.— dotirte

# Buchhalterposten

zur Besetzung. — Der Buchhalter, welcher bilanztüchtig sein muss, fungirt als ungarischer und deutscher Korrespondent und obliegen demselben die Pflichten eines Schriftführers bei den jeweiligen Sitzungen. Bewerber, die in Geldinstituten in ähnlicher Eigenschaft bereits thätig gewesen, werden bevorzugt. Reflektanten haben ihre mit Original-Zeugnissen versehenen Gesuche

bis **31. August a. c.**

bei der gefertigten Direction einzureichen.

Lugos, 1. August 1894.

3-3

Direktion der Krassóer Sparkassa in Lugos.

## Eduard Karner, Temesvár,

40-35 Vertreter für die weltberühmten

## Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England).

**Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine** mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Ueberrimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien etc. etc., liefert ferner:

**Stahlmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikel.**

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste **Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“**

fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Anerkannt reinstes  
alkalisches

# Krondorfer Sauerbrunn

## Tafel- und Heilwasser

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen als vortreffliches Heilgetränk gegen **Athem- und Verdauungs-Beschwerden**, bei chronischen Harnleiden etc. etc.

Mit Wein gemengt angenehmster Trunk.

Hauptniederlage für Lugos bei: **RECHT & SCHWARZ.**

Hauptniederlage für Ungarn:

Ludwig Bauer & Bruder, Budapest, Arany János-utca 9. sz.

8-7

**Árverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX.-cz. 102. §. értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1892 évi 10174. számú végzése következtében **Stern Ferencz** ügyvéd által képviselt **lugosi Concordia hitelszövetkezet** javára **Gál Zsigmond és társai** lugosi lakosok ellen 168 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 453 frt-ra becsült szobabútor, 3 ló, 1 kocsi és 1 steierkocsiból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 9069/1894. számú végzése folytán 168 frt — kr. tőkekövetelés, ennek 1892. évi július hó 1. napjától járó 6% kamatai és pedig összesen 55 frt 88 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközlésére

1894. évi augusztus hó 21. napjának délutáni 3 órája

határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hívatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

Kelt Lugoson, 1894. évi augusztus hó 7. napján.

Schieszler Vilmos,  
kir. bírósági végrehajtó.

**Einige  
Kostknaben**

finden gänzliche gute Verpflegung während des Schuljahres.

Zu erfragen bis 15. August **Bonnazgasse** Löwinger'sches Haus, nach 15. August **Kirchengasse** Nikolits'sches Haus (früher Stefanovits'sches Haus).

**Zimmermaler-**

Arbeiten in einfacher und reicher Ausführung,  
Anstreicher-Arbeiten zu koulanten Bedingungen bei

**Jakob Klein**

-13

Zimmermaler u. Anstreichermeister

R.-LUGOS, Temesvárengasse Nr. 8.

Den p. t. Bauherren entsprechend billige Preise.

==== Kostenüberschläge gratis. ====



**KLYTHIA ZUR PFLEGE  
DER HAUT**

VERSCHÖNERUNG  
UND VERFEINERUNG **FETTPUDER**  
DES TEINTS

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

Fabrikant feiner Toilette-Seifen und Parfumerien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfumerien, Droguerien und Apotheken.

48-24

**Holz-, Eisen- und tapezirte Möbel**

Komplete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer lagernd.

**Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen**

**Damen-Hüte**

**Strumpf-Strickerei**

**Podwinetz Isidor**

Garantie!

Grosses Lager  
in

**Singer's  
Familien-**

**Nähmaschinen**

mit Kasten, von 28 fl.

**Ringschiffmaschine**

für

Handwerker

von 60 fl. zu

haben.

Garantie!

Zu

jeder Saison  
stets die neuesten

**Damen-,  
Mädchen- und Kinder-  
Hüte u. Modelle**

so auch

Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn  
in grösster Auswahl.

— **Damenhüte** —

werden zum  
**Modernisiren**  
angenommen.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

R.-LUGOS, Hauptplatz, nächst dem Stadthause.

**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.**

# Einladung zur Subskription

für die in Vecseház zu gründende

## „Vecseházer Sparkassa“.

### Prospect.

Die Unterzeichneten gründen eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma:

### „Vecseházer Sparkassa“ Aktien-Gesellschaft.

1. Gegenstand der Unternehmung ist die Ausführung der Geschäfte einer Sparkassa zur Förderung des landwirthschaftlichen Kredites.
  2. Die Dauer der Gesellschaft wird auf 15 Jahre, von Genehmigung der Statuten an gerechnet, festgesetzt.
  3. Das Stammkapital beträgt vorläufig **24.000** (Vierundzwanzigtausend) **Kronen**.
  4. Es werden bis auf Weiteres **600** (Sechshundert) **Stück Aktien** zum Nominalwerthe von **40** (Vierzig) **Kronen** ausgegeben.
  5. Als Schlusstermin wird der **1. Oktober 1894** festgesetzt.
  6. Anlässlich Zeichnung der Aktien, oder spätestens bis 1. September 1894 sind bei den betreffenden Zeichenstellen **4 Kronen** per Aktie zu entrichten. Die weiteren Einzahlungen haben bei der Vecseházer Sparkassa in Vecseház zu erfolgen und zwar vom 1. Oktober 1894 ab in monatlichen Ratenzahlungen von einer Krone per Monat.
  7. Auf jede Aktie sind bei der Zeichnung oder spätestens bis 1. September 2 Kronen als Gründungsbeitrag zu entrichten.
  8. Die gefertigten Gründer behalten sich das Recht vor, für die ersten drei Jahre die Direktion selbst zu bestellen.
- Die Subskription findet in **Vecseház** beim Herrn Notär **Johann Joanovics**, in **Herendyest** beim Herrn Notär **Dionisie Fodor**, in **Daruvár** beim Herrn Notär **Julius Panajoth**, in **Lugos** bei der **Lugoser Volksbank** statt.
- Vecseház, am 24. Juni 1894.

Jakob Pinkus  
Johann Joanovics  
Franz Miekautsch  
Thomas Sammet  
Josef Ehrnberg

Johann Werthan  
Georg Dippert  
Josef Fehr  
Mathias Kanya  
Franz Buresch

Johann Boldner  
Josef Kosilek  
Georg Leykauff  
Adam Kosilek  
Mathias Feiler

### Zu vermieten

#### Wohnhaus

Facsetergasse Nr. 718, bisher von Oberstlieutenant Virányi bewohnt, bestehend aus einer Wohnung mit 4 Zimmer und einer Wohnung mit 2 Zimmer, sammt allen dazu gehörigen Nebenlokalitäten. Näheres bei Herrn Komitats-Oberbuchhalter **Kobilás.**

4-4

verdrängen durch unschädliche Mittel.

**Umsonst**

gebe ich meine Mittel, wenn dieselben nicht den gewünschten Erfolg haben, und genügt es, wenn sich die Käufer diesbezüglich an mich wenden.

#### Was ist Spermacet-Milch?

Ein solches Mittel, welches kein Metall enthält und demzufolge getrost als das einzige anwendbar ist, welches auf die Haut wirkt und unschädlich ist, den Puder festhält, die Haut weich und weiß erhält.

Eine Probeflasche 50 kr., grosse Flasche 80 kr.

#### Simon's Spermacet-Crème

entfernt alle Unreinheiten des Teints.

Preis eines Tiegels 1 fl.

Dazu **SPERMACET-PUDER** 1 Schachtel 50 kr. Sicheres Mittel gegen Ausfallen der Haare 50 kr.

**AUREL SIMON, Apotheker**  
Budapest, Wesselényigasse 59.

Hauptniederlage in Budapest bei **Josef v. Török**; in Lugos zu haben bei **Ludwig Vértés, Apotheker.**

Gegründet 1859.

Erste Krassó-Szörényer

Gegründet 1859.

### Möbelniederlage

von

**J. AMIGO & SOHN**

Lugos, Szendegasse Nr. 6

empfehlen ihr reich sortirtes Lager von **Corpus-Möbel**, tapezirte Garnituren, **Eisen-Möbel**, **Rohrsessel** zu den billigsten Preisen. Halten stets **komplete Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Salon-Garnituren** lagernd, auch werden nach angegebener Zeichnung die **feinsten Möbel** in unseren seit 35 Jahren bestrenommirten

**Tischler- und Tapezierer-Werkstätten** gefertigt.

**Aus- und Einpackungen**, wie auch **Wohnungs-Uebersiedlungen** werden prompt und billigst berechnet.

**Hotel-Einrichtungen** werden auch prompt ausgeführt.

Ferner werden in jeder Art **Dekorations-Arbeiten** angenommen.

**Wohnungs-Spazierungen mit Tapeten** werden billigst berechnet.

Hält legend fertige Ottomane wie auch Divane in grösster Auswahl.

Hält stets legend fertige Schlaf- und altesische Speise-Divane.

### Ig. Schwarz' Meidlinger Schuhfabrikslager.

#### Lokal-Veränderung.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein Geschäftslokal

**Lugos, Hauptplatz 5, Hirth'sches Haus**

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

3-3

**Ignaz Schwarz.**